

C.A.R.M.E.N. e.V.

Konjunkturumfrage Nachwachsende Rohstoffe

Frühjahr 2026

Skepsis nimmt zu



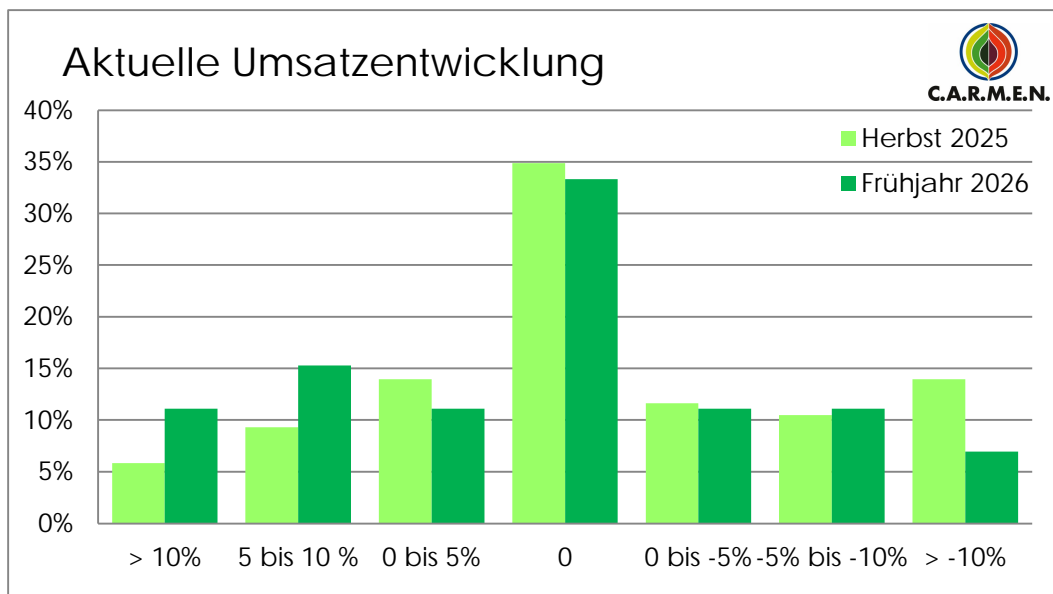
Lage
Trend
Rahmen



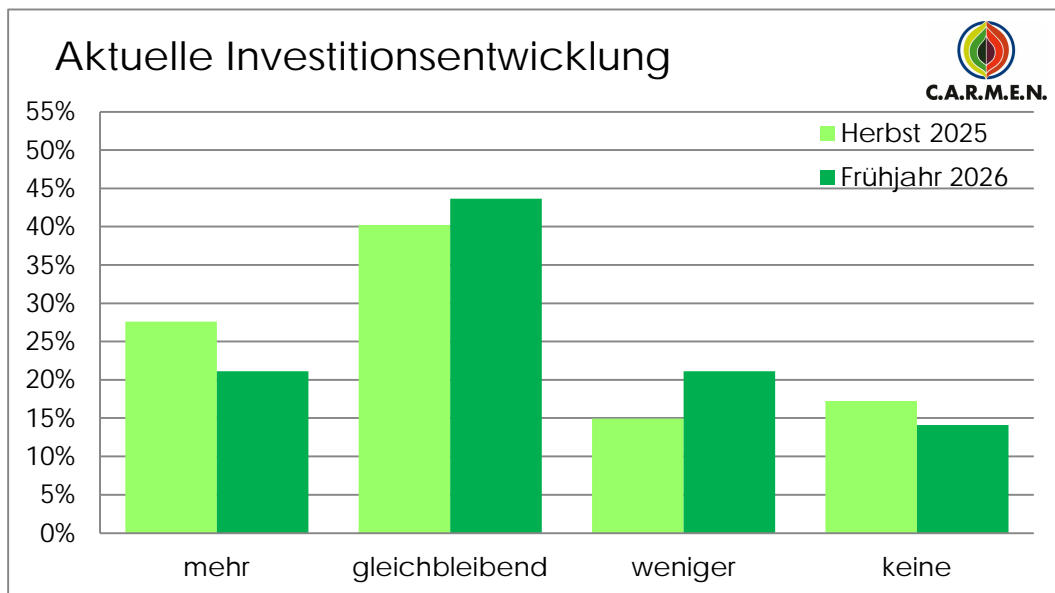
C.A.R.M.E.N.

Beurteilung der aktuellen Lage

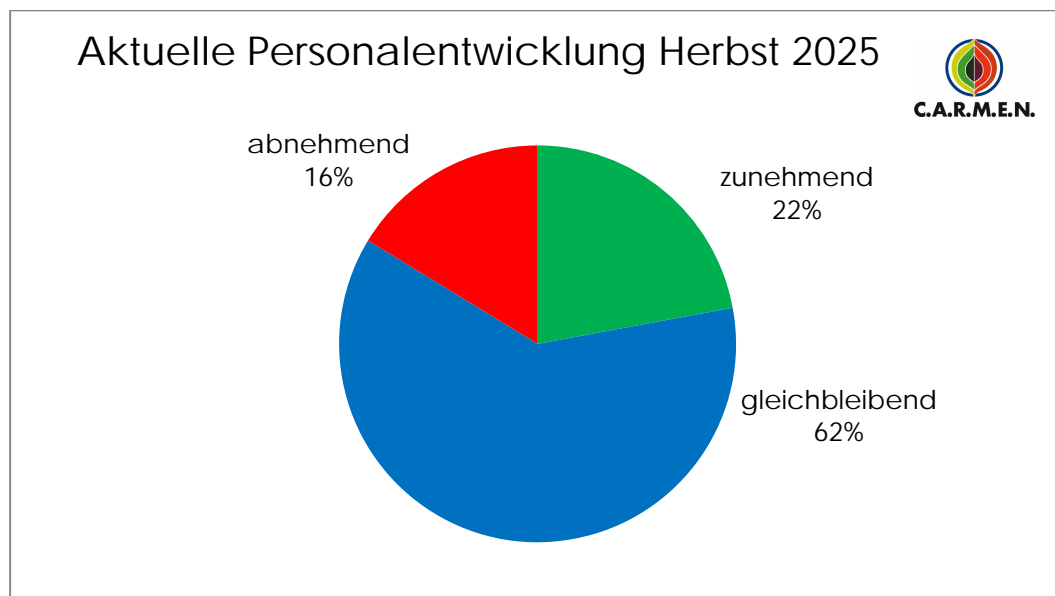
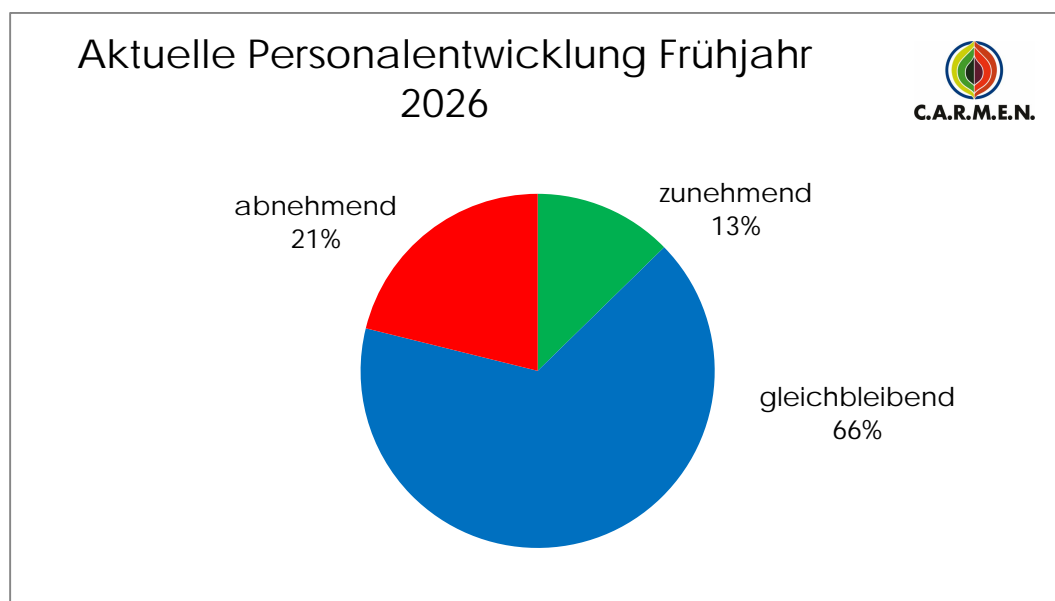
Die Umsätze in der nachwachsende Rohstoffe-Branche haben sich im vergangenen Jahr mehrheitlich positiv entwickelt. So melden 71 % der Betriebe gestiegene oder zumindest gleichbleibende Ergebnisse. Der Anteil der Unternehmen, die Umsatzsteigerungen von 5 % und mehr verzeichneten, hat sich im Vergleich zur Herbstumfrage 2025 von 15 % auf 26 % sehr deutlich erhöht. Auf der anderen Seite mussten nur noch halb so viele Firmen (7 % im Vergleich zu 14 %) Umsatzrückgänge von 10 % und mehr hinnehmen. Insgesamt berichteten zu ersten Mal seit Herbst 2023 wieder mehr Betriebe über steigende als über fallende Umsätze.



Im Gegensatz dazu stellt sich das Bild im Bereich der Investitionen leicht eingetrübt dar. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Investitionen erhöht haben, ist auf 21 % zurückgegangen – ein Wert, der seit 2015 nur einmal unterschritten wurde. Ebenso viele Firmen haben die Investitionstätigkeit zurückgefahren, was den zweithöchsten Wert seit 2016 darstellt. Erfreulich ist, dass nur jeder siebte Betrieb (14 %) gar nicht investiert hat (dieser Wert lag in der Vergangenheit häufig höher).

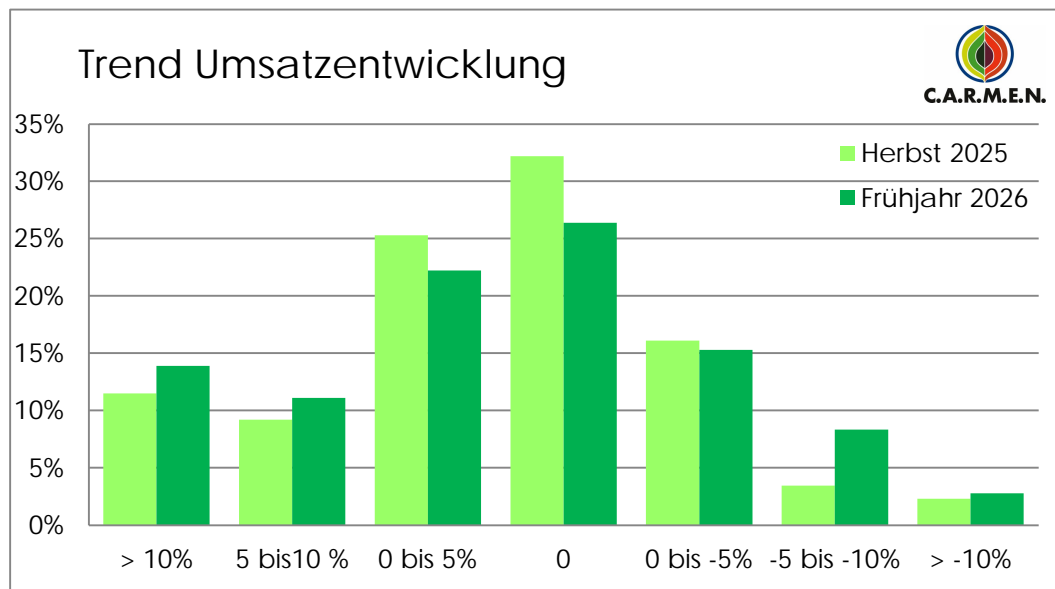


Mit leichtem Abwärtstrend stellt sich die Situation im Personalbereich dar. Nur noch 13 % der Firmen haben ihren Personalbestand aufgestockt, was den zweitschlechtesten Wert seit Beginn der Umfrage im Jahr 2010 darstellt. Umgekehrt hat mehr als jeder fünfte Betrieb (21 %) Personal abgebaut – dieser Wert lag nur zweimal in der Vergangenheit höher. Erfreulicherweise konnten zwei Drittel der Unternehmen ihren Personalbestand stabil halten.

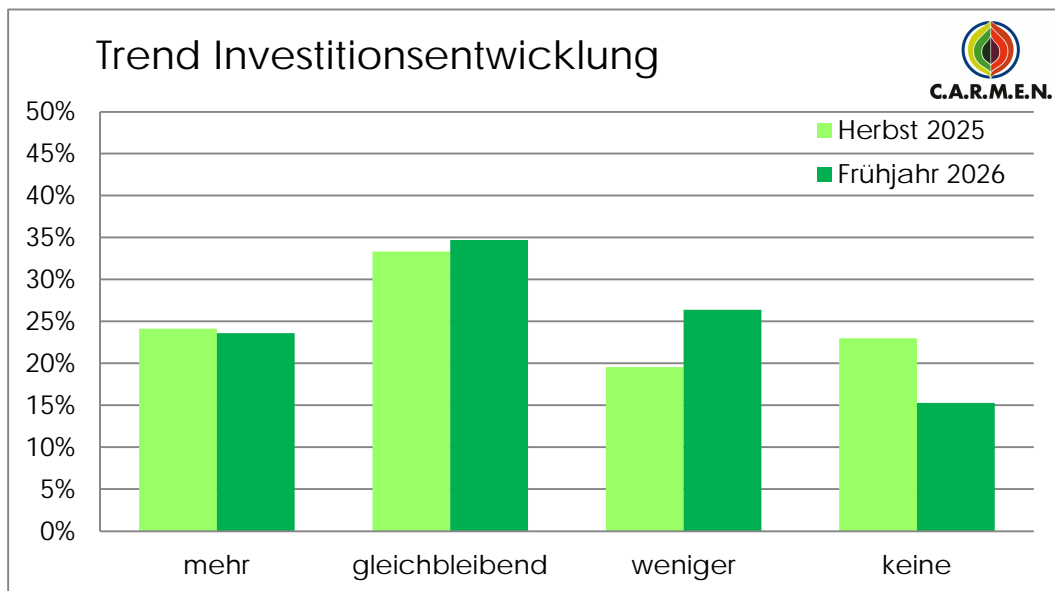


Beurteilung des Trends

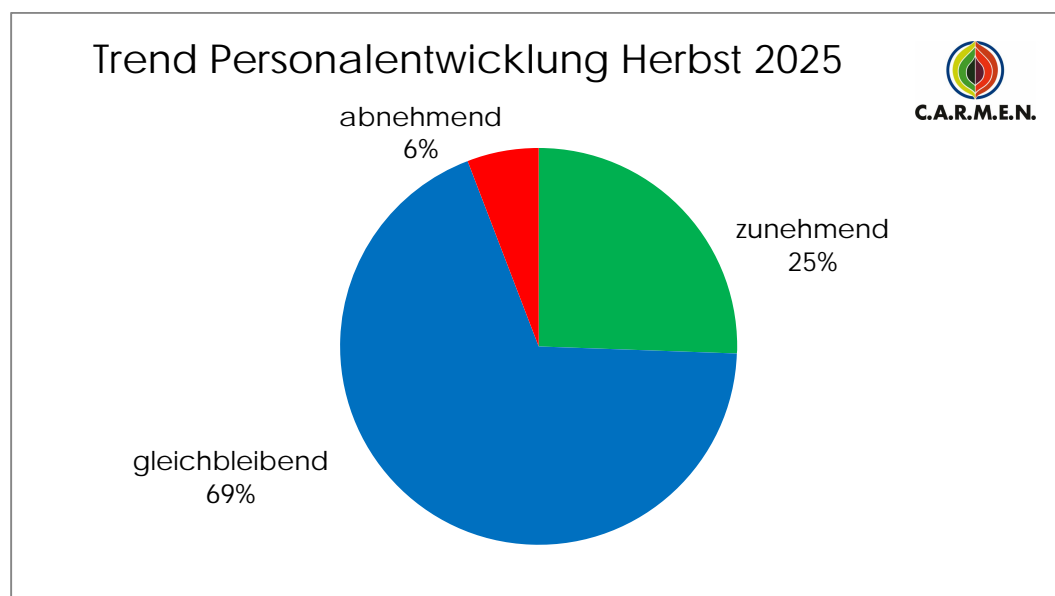
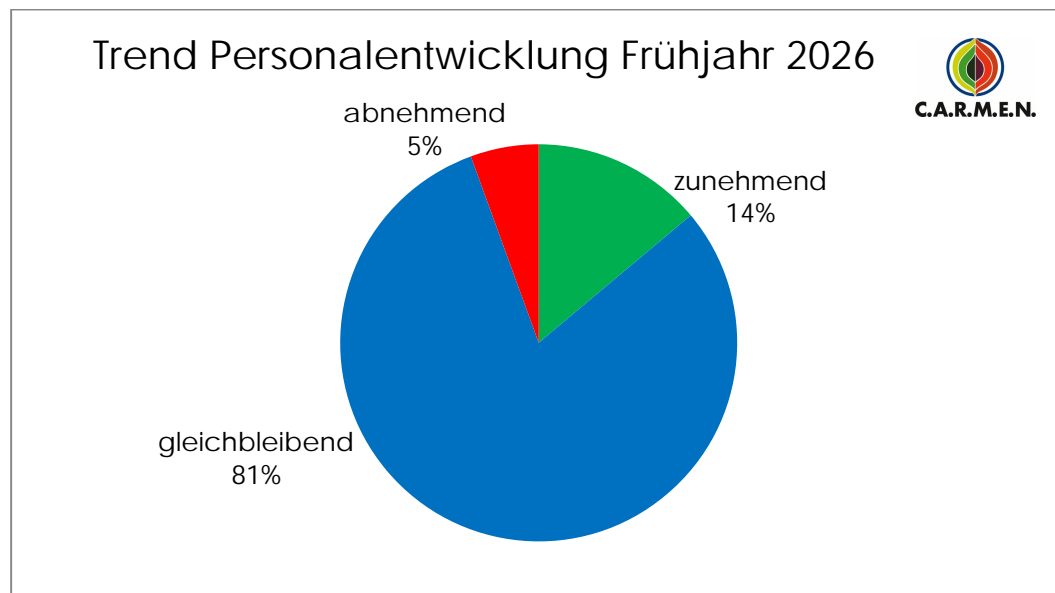
Die Beurteilung der aktuellen Lage hat häufig auch Auswirkungen auf die zukünftigen Erwartungen und Entscheidungen. Bei den Antworten auf die Frage nach der erwarteten Umsatzentwicklung im kommenden Geschäftsjahr hat sich das Bild diversifiziert. Die Anteile der Firmen, die Umsatzsteigerungen von 5 % und mehr, aber auch der Betriebe, die Umsatzrückgänge von über 5 % erwarten, ist jeweils angestiegen. Letzterer hat von 6 % auf 11 % sogar fast verdoppelt. Den größten Rückgang von 32 % auf 26 % gab es bei den Unternehmen, die mit stabilen Umsätzen rechnen.



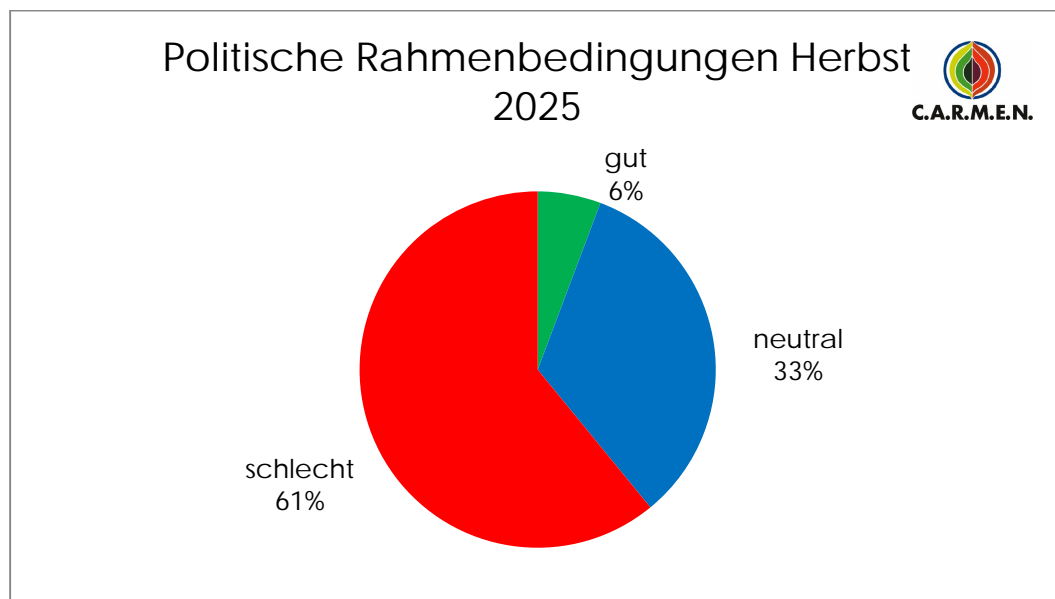
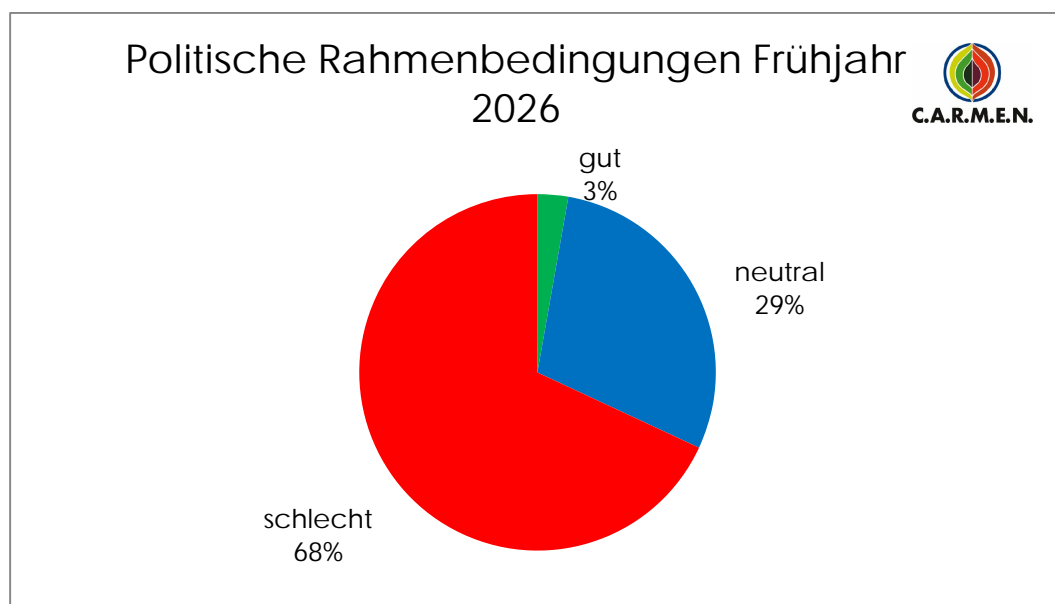
Wenige Veränderungen mit leicht positiver Tendenz zeigen sich im Bereich der geplanten Investitionen. Der Anteil der Firmen, die mehr oder zumindest genauso viel wie im vergangenen Jahr investieren wollen, ist nahezu unverändert geblieben. Deutlich weniger Betriebe als bei der vergangenen Umfrage (15 % statt 23 %) wollen gar nichts in den kommenden 12 Monaten investieren. Dafür ist der Anteil der Unternehmen gestiegen, die ihr Investitionsbudget zurückfahren wollen (von 20 % auf 26 %).



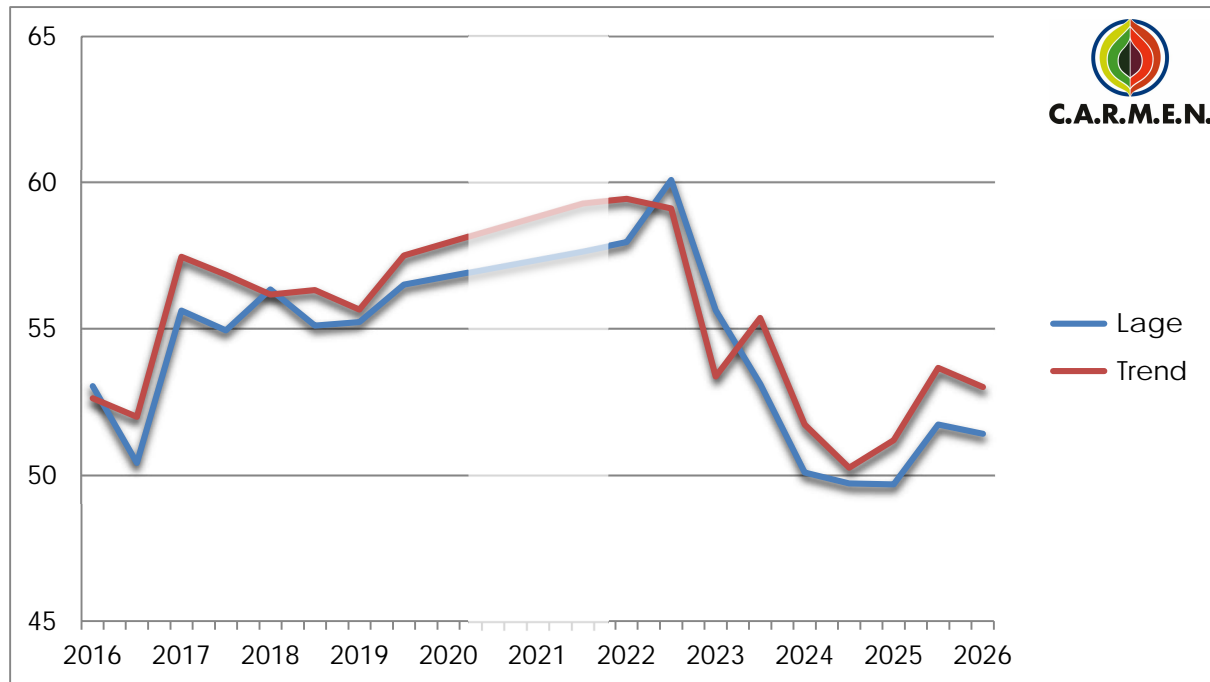
Im Personalsektor setzen die Firmen noch stärker als in der Vergangenheit auf Kontinuität. Mehr als vier von fünf Betriebe (81 %) wollen ihre Beschäftigten halten, was den zweithöchsten Wert seit Beginn der Umfrage darstellt. Auf der anderen Seite will nur noch jedes siebte Unternehmen (14 %) zusätzliche Arbeitsplätze schaffen – dieser Wert war zuletzt 2013 niedriger. Erfreulich ist, dass sehr wenige Firmen (5 %) einen Personalabbau planen.



Die Branchenstimmung hinsichtlich Bewertung der politischen Rahmenbedingungen befindet sich weiterhin im Abschwung. Nur noch 3 % der Unternehmen bezeichnen die Bedingungen als gut – geringer lag der Wert zuletzt 2014. Mehr als zwei Drittel (68 %) schätzen die Bedingungen als schlecht ein – auch hier handelt es sich um einen der höchsten Werte der vergangenen zehn Jahre.

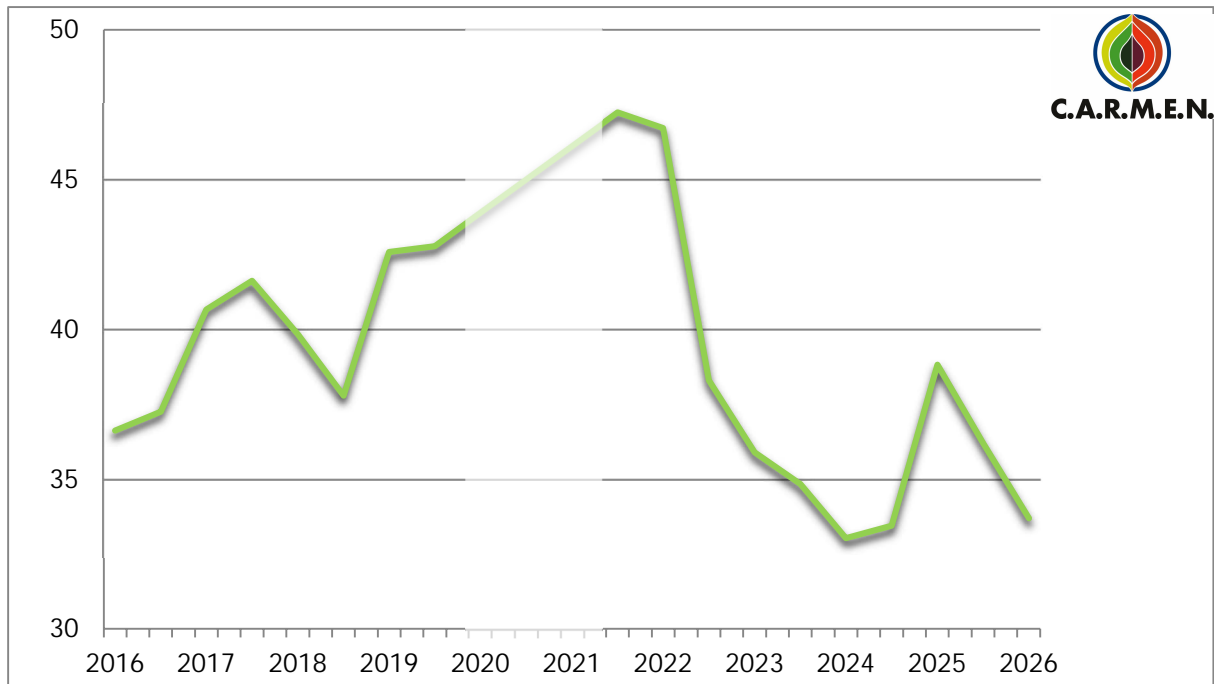


Gesamtbewertung



Die nach dem beispiellosen Abwärtstrend zwischen 2022 und 2024 seit Herbst 2024 zu verzeichnende Erholung ist zunächst beendet. Ob es sich bei der Seitwärtsbewegung nur um ein kurzes Atemholen oder den Beginn einer Trendumkehr handelt, werden die kommenden Umfragen zeigen. Dass die zukünftigen Aussichten von den Unternehmen nennenswert besser als die aktuelle Lage eingeschätzt werden, lässt zumindest auf eine positive Entwicklung in der Zukunft hoffen.

Bewertung der politischen Rahmenbedingungen



Nach dem kurzen, aber deutlichen Stimmungsaufschwung bei der Frühjahrsumfrage des vergangenen Jahres, die wahrscheinlich im Zusammenhang mit dem Amtsantritt der aktuellen Bundesregierung stand, werden die politischen Rahmenbedingungen derzeit wieder sehr negativ bewertet. Der Indexwert ist mit unter 34 Punkten wieder auf dem Niveau zum Ende der Ampelregierung und damit nahe den historischen Tiefstständen angekommen. Wie sich die derzeit in Berlin und Brüssel stattfindenden, für die Branche relevanten Gesetzgebungs- und Entscheidungsprozesse auswirken werden, muss sich bei der nächsten Umfrage in einem halben Jahr zeigen. Aktuell ist die Branche eher skeptisch.

Bewertung von Lage und Trend nach Branchen

Die Stimmung im Bereich der stofflichen Nutzung hat sich wieder verschlechtert. Der Indexwert für die Bewertung der aktuellen Lage liegt mit 50 Punkten auf dem geringsten Niveau der drei Branchen. Deutlich optimistischer blickt die Branche in die Zukunft – hier liegt der Wert bei 56 Punkten und damit auch deutlich höher als in den anderen Branchen.

Auch der Biogas-Bereich musste einen deutlichen Stimmungsabschwung im Vergleich zur vergangenen Umfrage verzeichnen. Allerdings werden auch hier die Perspektiven positiver als die derzeitige Situation eingeschätzt.

Auf ähnlichem Niveau wie beim Biogas bewegen sich die Indexwerte in die Branche der festen Biomasse. Hier gab es allerdings Verbesserungen im Vergleich zur Herbstumfrage – die aktuelle Lage wird sogar um über zwei Punkte verbessert eingeschätzt. Auch hier wird die zukünftige Entwicklung positiver als die aktuelle Lage bewertet.

C.A.R.M.E.N. e.V.
Centrales Agrar-Rohstoff Marketing-
und Energie-Netzwerk
Schulgasse 18
94315 Straubing
Tel. | Fax: 09421 960-300 | -333
E-Mail: contact@carmen-ev.de
Web: www.carmen-ev.de
Geschäftsführer: Edmund Langer

im Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe Straubing

Vorstandsvorsitzender:
MDirig. Dr. Klaus-Peter Potthast

Stellvertretende Vorsitzende:
Ely Eibisch, Dr. Friedrich von Hesler

Vorstandsmitglieder:
MR Stefan Pratsch, Dr. Nick Seeger,
Markus Tauber, Josef Ziegler

Bankverbindung:
Raiffeisenbank Straubing eG
BIC: GENODEF1SR2
IBAN: DE29742601100005539595

Finanzamt Straubing
Steuer-Nr. 162/107/40043,
UID DE 200 75 2152

Amtsgericht Straubing; VR Nr. 894